

Ehrstädt

Schloss Neuhaus

1329 wurde erstmals eine Burg erwähnt. Die Ritter von Massenbach bekamen die Burg zum Lehen und errichteten einen Neubau. Diese Familie nannte sich „von Neuenhaus“. Nach Aussterben dieser Familie im Jahr 1580 ging dieses Anwesen in den Besitz von Christoph von Degenfeld über. 1594 wurde die Burg abgerissen und 1596/97 an der gleichen Stelle das Schloss erbaut. Im Park befindet sich eine Schlosskirche aus dem Jahre 1602. In ihr befindet sich das Renaissanceepitaph des Johann Christoph von Degenfeld und dessen Ehefrau Barbara. Er war Bauherr des heutigen Schlosses. Nur eine Besichtigung der Außenanlage ist möglich.

Schloss Neuhaus kann man für Festlichkeiten und Tagungen anmieten.

Schloss Ehrstädt (Hauptstraße 1)

Das Schloss wurde 1769 durch Christoph Ferdinand II. von Degenfeld gebaut. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen schlichten Spätbarockbau mit 3 Stockwerken und einem Satteldach. Zu dem Schloss gehört ein Park.

Eulenhof (Straße zwischen Ehrstädt und Steinsfurt)

Er wurde 1793 von Ferdinand Friedrich von Degenfeld errichtet und wird heute als Gutshof genutzt. Der Eulenhof ist ein zweistöckiger Putzbau mit Krüppelwalmdach. Der Hof wird heute noch landwirtschaftlich bewirtschaftet.

Evangelische Kirche

Das Kirchenschiff ist ein Neubau von 1793. Von dem Vorgängergebäude aus dem 12. Jahrhundert ist noch der alte Kirchturm mit romanischem Doppelfenster erhalten. Der Turm ist einer der ältesten in unserer Umgebung. Die Empore und das Orgelprospekt sind original. 1894 erfolgte eine Renovierung der Kirche.

Ehemalige Synagoge (Eichwaldstraße 15)

Schon im 16. Jahrhundert lassen sich Juden am Ort nachweisen. Die jüdische Gemeinde Ehrstädt bestand bis 1912. Die Synagoge wurde 1836 fertig gestellt. Die Finanzierung des Baus erfolgte aus Spenden und dem Eigenanteil der Gemeinde. Nach Auflösung der Gemeinde wurde die Synagoge verkauft und als Viehstall mit Scheune genutzt. Eine Renovierung des ehemaligen Gotteshauses erfolgte zwischen 2004-2005. Über dem Eingang sind hebräische Schriftzeichen und ein Hochzeitsstein in der Wand eingelassen. Am 12. Juni 2005 wurde die ehemalige Synagoge als örtliche Begegnungsstätte eingeweiht.

Ehrstädter Mühle

Sie wird bereits 1329 erwähnt und war die Bannmühle der Einwohner von Ehrstädt und Adersbach. Das Mühlengebäude stammt aus dem Jahre 1762. Sie besitzt ein laufendes Wasserrad und im inneren sind die alten Holzzahnräder sichtbar. Sie wurde stilvoll renoviert und ist heute eine Gastwirtschaft (siehe Gastronomie). Im Sommer lädt der Biergarten zum Einkehren ein. In der Nähe der Mühle befindet sich ebenfalls ein idyllisches Jägerhaus.